Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 60 (1977)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Nr. 3 60. Jahrgang Aarau, März 1977

Sie lesen in dieser Nummer...

Astrologie und Religion

Der apokalyptische Jesus

Schwarze Hebräer

46 F

Parapsychologie und freies Denken

Parapsychologie ist die Lehre von seelischen Erscheinungen, die über die auf natürliche Weise erklärbaren hinausgehen. Dabei braucht nicht unbedingt das Mythisch-Transzendentale mitzuspielen. Sie reicht von unmittelbarer seelischer Verbindung zweier oder mehrerer Menschen bis zu Geistererscheinungen aus dem sogenannten Jenseits und Zukunftsvoraussagen. Sie wird von einigen als echte Wissenschaft, von anderen als Spekulationen, Phantastereien oder gar als Schwindel angesehen. Wie haben wir als freie Denker uns demgegenüber zu verhalten?

Die Grundlage einer freien Weltanschauung ist die Erfahrung von Tatsachen. Wir erfahren die Aussenwelt durch unsere Sinne; was wir sehen, hören, riechen oder schmecken, rührt von irgendwo her und kann als Tatsache angesehen werden. Dabei muss berücksichtigt werden, dass zur sinnlichen Erfahrung physikalische Hilfsmittel erforderlich sind. Wir erfahren nicht die Dinge selbst, sondern Lichtstrahlen, Schallwellen usw. In gleicher Weise, wie wir sehen, «sieht» der Delphin mit Ultraschall, deren Wellenlänge der Mensch nicht wahrnehmen kann, die Dinge der Aussenwelt nicht schlechter. Die Dinge werden mit Strahlen abgetastet, und aus ihrer Lage und Stärke stellen wir sie uns vor. Licht wirkt als Farbe in uns, die kein Abbild des Gegenstandes ist, sondern eine völlig andersartige psychologische Wirkung der Lichtwelle. Tatsachen sind also Sinnesempfindungen, die unser Verstand in Zusammenhang bringt und ordnet. Es leuchtet ein, dass in Wirklichkeit manches anders sein kann, als wir es mit den Sinnen aufnehmen. Der Verstand arbeitet nach bestimmten Regeln des Denkens, wobei der Satz der Widerspruchsfreiheit besonders wichtig ist. Was Widersprüche enthält, ist falsch und irreal (auch in der Gesellschaft). Zweierlei ist es also, worauf eine freie Weltanschauung aufbauen sollte: Tatsachen und Widerspruchsfreiheit. Nicht die Weltanschauung sagt, was richtig ist, sondern Tatsachen und Widerspruchsfreiheit begründen die Weltanschauung. Daher ist es durchaus möglich, dass Weltanschauungen aufgrund neuer Erkenntnisse geändert werden müssen. Das gehört zum freien Denken dazu. Wir müssen immer offen gegenüber neuen Erkenntnissen unter obigen Bedingungen sein. So haben wir uns auch gegen die Parapsychologie zu verhalten. Tatsachen dürfen wir nicht einfach ablehnen, nur weil sie vielleicht nicht in unsere bisherige Anschauung passen. Widersprüche in sich und mit bisherigen Erkenntnissen bedeuten Unwirklichkeit und Falschheit, wobei allerdings zu beachten ist, dass man auch richtig interpretiert. Denkfehler können nicht ausgeschlossen werden. Man kann aber durch Aufdecken von Widersprüchen behauptete «Tatsachen» auch als Schwindel entlarven. Dies ist bei einzelnen Erscheinungen in der Parapsychologie schon mehrmals vorgekommen, besonders bei den sogenannten spiritistischen Sitzungen. Aber trotzdem gibt es manches, was ernst genommen werden muss. Man kann nicht die Parapsychologie als ganzes einfach als Schwindel abtun. Es gibt ja sogar schon einen Lehrstuhl für Parapsychologie (Freiburg Breisgau, Prof. Bender), auf dem sie wissenschaftlich untersucht wird.

Hypnose und Suggestion wurden anfangs bezweifelt, sind aber heute wissenschaftlich anerkannt, eben weil sie Tatsachen und widerspruchsfrei sind, auch wenn dabei noch nicht alles erklärt werden konnte. Gedankenübertragungen, also unmittelbare Verbindungen geistiger Tätigkeiten zwischen zwei Menschen ohne sinnlich-physikalische Verbindungen scheinen ebenfalls Tatsachen zu sein. Die Versuche von Rhine (USA) weisen positiv auf eine aussersinnliche Wahrnehmung hin. «Aussersinnlich» heisst aber nicht «übersinnlich». Sie ist widerspruchsfrei, wenn man sich Folgendes überlegt: Eine sinnliche Uebertragung geht so vor sich, dass Geistiges in Physiologisches umgewandelt wird, man spricht es aus, ein anderer hört es, nimmt es physiologisch auf und wandelt es wieder in